



Pressedienst

14. Mai 2020

282/2020 Emscherland 2020

**Virtueller Spatenstich für den Natur- und Wasser-
Erlebnis-Park**

283/2020 **Messpunkte von Verkehrskontrollen**

284/2020 „Alles ist zurzeit etwas anders“

**Mit Engagement und Kreativität: Kita-Alltag in
Zeiten von Corona**





14. Mai 2020

282/2020

Emscherland 2020

Virtueller Spatenstich für den Natur- und Wasser- Erlebnis-Park

„Der neue Natur- und Wasser-Erlebnis-Park am Wasserkreuz wird eine neue Landmarke in unserer schönen Stadt sein, auf die wir in Castrop-Rauxel schon heute ganz besonders stolz sind“, sagte Bürgermeister Rajko Kravanja beim virtuellen Spatenstich in dieser Woche (13.05.).

NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser startete den virtuellen Spatenstich aus ihrem Düsseldorfer Büro. Das Umweltministerium stärkt die grün-blaue Infrastruktur im Emschergebiet. Insgesamt neun Maßnahmen werden entlang der Emscher unterstützt; das gesamte Förderbudget beträgt knapp 20 Millionen Euro. „Die Emscher wird immer mehr zu einem Rückgrat der grün-blauen Infrastruktur des Ruhrgebiets. Der Emscher-Umbau ist eine wasserwirtschaftliche Zukunftsaufgabe zur Renaturierung und Stärkung der blauen Infrastruktur. Parallel dazu werden wir die grüne Infrastruktur auf: Im dicht besiedelten Emschergebiet trägt sie zur Erhaltung der Biodiversität bei, leistet einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung und erhöht die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Wie wichtig die grüne Infrastruktur für uns ist, sehen wir gerade in dieser schwierigen Zeit. Stadtnahe Wälder, Parks, Gärten und Grünanlagen sind wichtige Erholungsinseln und Energiequellen“, so Ministerin Heinen-Esser.





Pressedienst

Seite 2

Per Videobotschaft übergab die Ministerin den Spaten an den Vorstandsvorsitzenden von Emschergenossenschaft und Lippeverband, Prof. Dr. Uli Paetzel, nach Essen. Dieser übernahm virtuell den Spaten der Ministerin: „Im Emscherland nimmt der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park einen zentralen Platz ein. Das Wasserkreuz in Castrop-Rauxel ist dabei der ideale Ort: Drei Wasserläufe treffen sich hier in unterschiedlichen Lagen: oben der Rhein-Herne-Kanal, darunter die Emscher, und – in mehr als 20 Metern Tiefe – unser Abwasserkanal Emscher. Er ist die Voraussetzung für die neue saubere Emscher und all die Mehrwert-Effekte, die unser Emscher-Umbau mit sich bringt: Neue Radwege entlang des abwasserfreien Flusses und Weinberge an seinen renaturierten Hängen unterstreichen die neue Lebens- und Aufenthaltsqualität im Emscherland“, erklärte Uli Paetzel.

Von dort wanderte der Spaten an Ullrich Sierau in seiner Funktion als Vorsitzender des Genossenschaftsrates und an Bürgermeister Christoph Tesche sowie Landrat Cay Süberkrüb (beide Recklinghausen), Oberbürgermeister Frank Dudda (Herne), Bürgermeister Rajko Kravanja (Castrop-Rauxel), Fred Toplak (Herten) sowie Dr. Emanuel Grün, Technik-Vorstand der Emschergenossenschaft.

Die Weiterentwicklung der grünen Infrastruktur entlang der Emscher erfolgt im Rahmen des interkommunalen Handlungskonzeptes Emscherland 2020.





Pressedienst

Seite 3

Es sieht vier Entwicklungskorridore vor, in denen begleitend zum Emscher-Umbau Maßnahmen in Herten, Recklinghausen, Herne und Castrop-Rauxel durch die Kommunen, die Emschergenossenschaft/Lippeverband oder den Regionalverband Ruhr (RVR) umgesetzt werden.

Das gemeinsame planerische und politische Ziel der Emscherland 2020-Strategie ist eine sozialgerechte Entwicklung der emschernahen Stadtteile auf der Grundlage von außerschulischen Naturerlebnis-, Naturschutz- und Umweltbildungsangeboten zur Unterstützung von Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung. Die blau-grüne Infrastruktur entlang der Emscher soll möglichst naturnah und trotzdem freizeitorientiert durch die Verbindung von Grünräumen und erlebnisreiche Bildungs- und Spielangebote sowie Erholung in der Natur entwickelt werden.

Aufbauend auf diesen natur-basierten Ökosystemleistungen soll ein Verbundnetz von außerschulischen Lernstandorten zwischen den vier Städten Castrop-Rauxel, Recklinghausen, Herne und Herten geschaffen und damit ein Beitrag zur gesellschaftlichen Prävention und zur Umweltgerechtigkeit geleistet werden. Highlights werden der schon im Bau befindliche AktivLinearPark, der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park sowie die Emscher-Promenade werden.





Pressedienst

Seite 4

Die Realisierung der Maßnahmen wird bis zu 90 Prozent durch das Land und die EU im Rahmen des EFRE-Aufrufs ‚Grüne Infrastruktur NRW‘ ermöglicht; EFRE ist der Europäische Fonds für regionale Entwicklung. Die übrigen Mittel decken Emschergenossenschaft/Lippeverband und die beteiligten Kommunen über Eigenmittel ab. Es ist geplant, einige der Projekte in das Konzept der Internationalen Gartenausstellung 2027 zu integrieren.

Hintergrund zum Natur- und Wasser-Erlebnis-Park

Der Natur- und Wasser-Erlebnis-Park soll auf einer etwa 24 Hektar großen Fläche auf dem Stadtgebiet von Recklinghausen entstehen und ist eine Leitmaßnahme im Emscherland 2020. Geschaffen werden sollen Angebote zum Naturerleben, zur Natur- und Umweltbildung sowie zur biologischen Landschafts- und Parkpflege, die im Rahmen eines Bildungsprojekts von Kindern und Jugendliche entwickelt wurde. Junge Erwachsene sollen im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park eine Ausbildung absolvieren und dort dauerhaft ihren Beruf ausüben können.

Eine von Castrop-Rauxel bis Herten führende Emscher-Promenade soll das Gebiet künftig von Osten nach Süden durchqueren. Zwei großzügig gestaltete und mit Sitzgelegenheiten ausgestattete Eingangsbereiche mit einem Eingangspavillon sollen eine erste Orientierung im Park ermöglichen.





Pressedienst

Seite 5

Besucherinnen und Besucher können nach Fertigstellung durch vielfältig gestaltete Themen- und Staudengärten flanieren, bis sie inmitten des Parks zu einem Gärtnerhäuschen mit angrenzendem Veranstaltungsort „Naturerlebnis“ gelangen.

Von dort aus kann man in die neue Gewässeraue aus Emscher und Suderwicher Bach blicken. Zwischen der Promenade und dem Suderwicher Bach sollen die Flächen dem Gewässer-Lernort und Wasser-Erlebnis gewidmet werden. Hinzu kommen ein Wassererlebnispfad in Form eines Rundwegs und ein Informationsstützpunkt Auenlandschaft.

Hintergrund Emscher-Umbau

Der Umbau des Emscher-Systems wird seit 1992 von der Emschergenossenschaft in enger Abstimmung mit dem Land NRW und den Kommunen geplant und umgesetzt. Die Emschergenossenschaft investiert in das Renaturierungsprojekt mehr als fünf Milliarden Euro.





14. Mai 2020

283/2020

Messpunkte von Verkehrskontrollen

Wöchentlich gibt die Stadtverwaltung die Messpunkte ihrer Verkehrskontrollen bekannt. Der Blitzwagen der Abteilung Straßenverkehr des Bereichs Ordnung und Bürgerservice steht in der kommenden Woche an folgenden Standorten:

- Montag, 18. Mai: Bodelschwinger Straße, Lange Straße, Victorstraße, Hellweg u.a.
- Dienstag, 19. Mai: Wittener Straße, Stettiner Straße, Mittelstraße, Heerstraße u.a.
- Mittwoch, 20. Mai: In der Wanne, Bladenhorster Straße, Wartburgstraße, Oststraße u.a.
- Freitag, 22. Mai: Deininghauser Weg, Emscherstraße, Herner Straße, Cottenburgstraße u.a.
- Samstag, 23. Mai: Henrichenburger Straße, Mengeder Straße, Westring u.a.
- Sonntag, 24. Mai: Habinghorster Straße, Hebewerkstraße u.a.

Darüber hinaus kann der Wagen an jeder anderen Stelle im Stadtgebiet stehen.





14. Mai 2020

284/2020

„Alles ist zurzeit etwas anders“

Mit Engagement und Kreativität: Kita-Alltag in Zeiten von Corona

Kindergartenkinder der Notgruppen unter besonderen Bedingungen betreuen und gleichzeitig mittels verschiedenster Aktionen mit denjenigen Kindern in Kontakt bleiben, die zu Hause sind – so sieht der Alltag von Erzieher*innen seit nunmehr neun Wochen aus.

Die Leitungen der sechs städtischen Kindertageseinrichtungen sind sich einig: „Alles ist zurzeit etwas anders.“ Ob die Kinderburg in Becklem, das Lummerland und die Villa Kunterbunt in Ickern, das Mikado auf Schwerin, die Ökoinsel in Frohlinde oder das Swabedoo in Rauxel – die Mitarbeiter*innen aller städtischen Kitas helfen ihren Kindergartenkindern und deren Familien mit großem Engagement und viel Kreativität durch die ungewöhnliche und herausfordernde Corona-Zeit.

Für die Notbetreuung von Kindern, deren Eltern in sogenannten systemrelevanten Berufen arbeiten, gelten strenge Vorgaben, unter anderem zu Hygiene, Raumgröße und Gruppenzusammensetzung. Zum Beispiel werden die Kinder vor der Eingangstür in Empfang genommen, sodass die Eltern die Einrichtung gar nicht erst betreten. Maximal fünf Kinder werden zusammen betreut.

So strikt geregelt die Notbetreuung ist, so grenzenlos ist die Kreativität, mit der die Erzieher*innen ihre daheimgebliebenen Kinder beschäftigen, unterhalten, ermutigen und ihnen zeigen, dass sie sie vermissen.





Pressedienst

Seite 2

Altersgerecht wird dabei das Thema Coronavirus aufgegriffen und erklärt, sowohl in der Einrichtung als auch für die Kinder daheim. Im Naturkindergarten Ökoinsel beispielsweise wurden Mundschutzmasken für die Puppen genäht, das Mikado hat ein Video gedreht, in dem das Virus und seine Ausbreitung mit Glitzerpuder dargestellt wurde, und das Lummerland hat ein Händewaschlied samt Video aufgenommen, das täglich als Ritual beim Händewaschen gesungen wird, im Kindergarten und zuhause. Auch selbstgemachte Knetseife bzw. die Anleitung dafür ist für Kinder in der Notbetreuung und daheim eine praktische Hilfe, um über das Virus zu informieren.

Alle Kitas halten engen Kontakt über E-Mail, stehen untereinander in engem Austausch, informieren sich gegenseitig über Neuigkeiten und bleiben auch mit den Eltern verbunden durch „Osterpost“, Aufgabenzettel für die Kinder und ähnliches. Das Bemalen und Sammeln von „Hoffungssteinen“ und das Malen und Aufhängen von Plakaten mit Botschaften wie „Wir vermissen Euch“, „Bleibt gesund“ oder „Danke“ zählen ebenfalls zu den Dingen, die seit der coronabedingten Kita-Schließung Mitte März für Zusammenhalt unter den Getrennten sorgen. Parallel zu dem Material, das per E-Mail verschickt wird, werden am Zaun oder im Briefkasten an der Kita Arbeitsblätter, Ausmalbilder, Bastelanleitungen und vieles mehr zum Mitnehmen angebracht. Umgekehrt landen Bilder, die die Kinder zuhause gemalt haben, im Kita-Briefkasten und werden dann von den Mitarbeiter*innen in die Fenster gehängt.





Pressedienst

Seite 3

Zudem haben das Swabedoo, das Mikado, die Villa Kunterbunt und das Lummerland eigene Facebookseiten, über die sie ihre Familien und andere Interessierte nahezu täglich mit Informationen, Tipps und Videobotschaften versorgen. Die Kinderburg und die Ökoinsel nutzen dafür WhatsApp. Von Bastelanleitungen, Finger- und Ratespielen und Rezepten bis hin zu den aktuellen, offiziellen Informationen zu den Corona-Schutzmaßnahmen reichen die Beiträge. Manches davon ging sogar in Serie wie etwa die „Märchenstunde mit Inga“ (Ökoinsel), „Bastelspaß mit Svenja“ (Mikado) oder das Swabedoo-TV mit Kordi, dem Zwerg. Auch mit dem Kamishibai erzählen die Einrichtungen (Video)Geschichten, einem gebastelten Erzähltheater, das aus einem Rahmen und Flügeltüren besteht.

Besonders im Blick haben alle Einrichtungen ihre Vorschulkinder, deren Abschied von der Kita wegen der Corona-Pandemie anders als geplant ausfällt. Liebevoll zusammengestellte Mappen für die künftigen Schüler*innen wurden mit der Post verschickt.

Einhergehend mit den ersten Lockerungen der Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus halten die städtischen Kindertageseinrichtungen auch die Eltern weiterhin über das geplante Prozedere der nächsten Wochen, sodenn es planbar ist, auf dem Laufenden. Gleiches gilt für Eltern von Kindern, die im neuen Kindergartenjahr in die Kita kommen.





Pressedienst

Seite 4

Bei aller Unsicherheit, die das Coronavirus und die Schutzmaßnahmen gerade für die Planungen von Familien bedeuten, können die Eltern der Castrop-Rauxeler Kitas darauf vertrauen, dass die Einrichtungen sich weiterhin eng mit ihnen abstimmen und möglich machen, was sie können.

